

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

60.) Das Hirsch-Kalb.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

(a) *Cornel. a Lap. in Genes. c. 19. d. 185.*(b) *in Descript. Britann. p. 455.*

60.) Das Hirsch-Kalb.

Als Gotthold ein Hirsch-Kalb, welches in der Stadt zur Lust mit Mühe und Kosten erzogen ward, sahe, dachte er bey ihm selbst: Diß Thierlein, ob es ihm wohl an Aussicht und Nahrung nicht fehlet, wird doch schwerlich so wohl gedeihen und fortkommen, als wenn es bey seiner Mutter im Walde geblieben wäre; Denn ich weiß nicht, wie es kömmt, daß die wilden Thiere im Walde, die Vögel in den Gebüsch, die Fische in den Strömen und Seen besser gedeihen, als die zahmen in den Ställen, Häusern und Teichen, ob schon diese mehr in acht genommen, gepflegt und geheget werden, als jene: Eben so gehts mit den Kindern armer Leute zu, ob sie wohl bey weitem solche Speise, Kleidung und Wartung nicht haben, als der Reichen, wie man oft siehet, der Bauers-Leute auf dem Lande Kinder mit blossen Haupt, bloßer Brust und Füßen daher springen, frisch und gesund, daß sie ihr Stücklein Brods, darauf die Butter kaum zu sehen ist, mit dem besten Gebratens nicht vertauschten: Da hergegen oft reicher Leute Kinder elende Siechlinge bleiben, und ungeachtet aller Pflege nicht fort wollen: Allein hiebey ist eine höhere Hand! Der Höchste will damit zeigen, daß seine Pflege

und